

In letzter Zeit die Fremdenlegion Gegenstand mehrfacher öffentlicher Betrachtungen und Erörterungen war, die angeblich die Verhältnisse der Fremdenlegion falsch darstellten (!) und geeignet waren, in der großen Öffentlichkeit ein falsches Bild (!) von den Einrichtungen in der Fremdenlegion aufkommen zu lassen. Diese Tatsache könne nicht ohne Rückwirkung auf den Stand der Fremdenlegion bleiben. Es sei darum dafür zu sorgen, daß möglichst wenig der Öffentlichkeit über Leben und Art der Legion mitgeteilt werde; auch die Werbebureaus sollen neu organisiert werden. Die Werber, die von den Bureaus angestellt werden, sollen Leute von guten Umgangsformen und großer Sprachkenntnis sein. Dann wird weiter bemerkt, daß es von großem Vorteil wäre, wenn man mehr Deutsche oder Engländer als Werber verpflichten könnte, weil für diese die Opfer der Fremdenlegion mehr Zutrauen haben würden, als zu den französischen Werbepersonen (!). Außerdem ist eine größere Verwendung von Geldmitteln für die Werbebureaus vorgesehen. Die Werbetätigkeit soll künftig von 3 Hauptzentren, Verdun, Paris und Lyon, aus geleitet werden.

Nachlänge zum englischen Flottenmanöver.

Es wird jetzt bekannt, auf welche Weise bei den Flottenmanövern der unerwartete Sandstreich auf dem Humber möglich war. Den Schiffe der roten Einfallspartei wurde während des Invasionsversuches das Aussehen harmloser Frachttransporter gegeben. Man habe auf ihrem Verdeck eine große Holzladung aufgebaut, sodas die Verteidiger der blauen Flotte und die Küstenforts annahm, es handle sich um unverdächtige norwegische Dampfer mit Holzfracht. Andererseits hatte man zwei anderen Dampfern das Aussehen von Truppen-transportschiffen gegeben, und die blaue Flotte war in die Falle gegangen. Sie setzten den beiden angeblichen Transportschiffen nach und gab so den Eingang zu der Flussmündung für die Invasion frei.

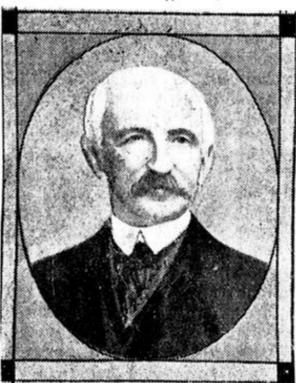
Zum bevorstehenden Generalfest in Südafrika.

In Johannesburg herrscht die Meinung vor, daß der Generalfest noch vor der laufenden Woche erklärt wird, wenn nicht neue Verhandlungen eröffnet werden. Das ganze Geschäftsleben ist bereits zum Stillstand gekommen. Die Zahlungen stocken und alles Geld wird in Nahrungsmitteln angelegt, die enorm im Preise gestiegen sind. Den letzten Nachrichten zufolge werden die Streitkräfte den Versuch machen, in Kapstadt mit dem Streik zu beginnen, um die Aufmerksamkeit der Behörden abzulenken.

Der Bürgerkrieg in China.

dessen Beendigung mit dem Siege der Peking-Regierungstruppen über die südchinesischen Rebellen täglich erwartet wird, hat einen für die Fremden so bedrohlichen Charakter angenommen, daß die Grotmächte einen internationalen Schritt zum Schutze ihrer Angelegenheiten erwägen. Es handelt sich dabei vornehmlich um den Schutz der Fremdeninvestitionen in Shanghai, die durch die Kriegsschiffe der chinesischen Regierung von der Lebensmittelfuhr abgeschnitten sind und durch das Bombardement dieser Schiffe zur Abwehr der angreifenden Rebellen an Leben und Eigentum bedroht werden. Ueber die Mongolei verhängt die Peking-Regierung den Belagerungszustand, um die Nationalisten zu zügeln, die auf die Selbständigkeit dieser großen Provinz hinarbeiten. In Wirklichkeit, wenn auch noch nicht dem Namen nach, ist die Mongolei heute schon eine russische Provinz, und China kämpft gegen Windmühlenschlägel, wenn es gegen die mongolischen Nationalisten eintritt.

Der holländische Staatsrat Tobias Affer †.



In Haag ist gestern der niederländische Staatsrechtslehrer und bekannte Friedensfreund Tobias Affer im 76. Lebensjahre plötzlich verstorben. Auf dem Gebiete des internationalen Privatrechts genos Affer einen Weltruf. Er war häufig Vertreter der holländischen Regierung auf internationalen Kongressen und 1899 Delegierter der Haager Friedenskonferenz.

Vertliches und Sächsisches.

* - August. Der letzte der vier Monate ohne r, die nach altem, gastronomischem Aberglauben die besten Krebsmonate sein sollen, ist da. Den Ernting nannte Karl der Große in seinem deutschen Kalender den August, offensichtlich wird er in diesem Jahre trotz des vormonatlichen schlechten Wetters ein Erntemonat nach dem Herzen aller Landleute. Die

Tage werden bereits merkbar kürzer, der Sommer hat seinen Höhepunkt erreicht. Die Hausfrau hat jetzt alle Hände voll mit dem Einmachen zu tun, Hochmonat wird drum auch der August in vielen Gegenden genannt. Während die Obst- und Gemüseernte die Gärten füllt, die über den Winter hinweggehoben sollen, bringt der August auch für den Jäger neue Abwechslung. In Niederdeutschland nimmt die Rehbockjagd, die oft verberlichte, ihren Anfang, im Süden beginnt um die Mitte des Monats die nicht minder reizvolle Auerhahnjagd. Die Entenjagd wird fortgesetzt, sie soll ja diesmal besonders ergiebig sein, während die Ausfahrten der Hasenjagd infolge des vielen Regens, der den Wärdern sehr geschadet hat, in den westlichen Bezirken nicht befriedigend ausfallen wird.

* - Witterungsaussicht für Freitag, den 1. August: Nordwinde, wechselnde Bewölkung, geringe Temperaturänderung, kein erheblicher Niederschlag.

* - Achtung, Pilzvergiftungen! Die vielfachen Regenfälle bei uns in Deutschland versprechen wie im Vorjahr wieder eine gute Pilzernte. Da ist die Mahnung, sich vor giftigen Schwämmen zu hüten, doppelt angebracht. Wie wir gestern meldeten, sind dieser Tage in ungarischen Strömen nicht weniger als 45 Personen an giftigen Pilzen gestorben. Die Schuldigen waren Bäuerinnen, die ohne genügende Kenntnis der Genußgüter auf die Pilzjagd gegangen waren. - In Köln sind die Familie eines Bäckermeisters und mehrere Bekannte dieser Familie, insgesamt zehn Personen, die bei ihr aus Anlaß einer Jubiläumsfeier zum Mittagessen eingeladen waren, nach dem Genuß von Wicken- spargel unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

* - Das Bezirkskommando Glauchau bittet uns, bekannt zu geben, daß der nächste Unterrichtsabend der Unteroffiziere und Unteroffizierspiranten des Beurlaubtenstandes Sonnabend, den 2. August, abends 8 Uhr im Schützenhause in Glauchau stattfindet.

* - Für die Gehaltsnachweisungen der Dienst- und Amtseinkunftsbehörden hat das königl. Finanzministerium kürzlich eine Verordnung erlassen, nach der in einer Anzahl größerer Städte Sachsen für diese Gehaltsnachweisungen in Zukunft Karten anstelle der Listen zu verwenden sind. Es handelt sich um folgende Städte: Auerbach i. V., Baugen, Chemnitz, Grimmitzschau, Döbeln, Dresden, Jellenstein, Kranenbühl, Glauchau, Sachsenstein-Ernstthal, Limbach, Meerane, Meifen, Wittweida, Witten i. V., Reichenbach i. V., Ritzsch und Zwickau sowie die Landgemeinde Schönfeld.

* - Eine Erhöhung der Veteranenbeihilfe von 10 Mk. auf 12,50 Mk. monatlich tritt vom 1. Oktober ab ein. Von da ab haben auch die Witwen von Veteranen, die bisher nur noch für den Zeitraum der letzten beiden Jahre gehörende Beiträge erhielten, Anspruch auf den Betrag der Beihilfe für drei Monate.

* - Auf den deutschen Arbeitsmarkt ergab sich amtlicher Nachweisung zufolge im jüngsten Berichtsmonat fast durchweg eine gewisse Verschlechterung im Vergleich mit dem Vormonat und dem Vorjahr, wenn die Beschäftigung im allgemeinen auch noch ausreichend war. Besonders ungünstig liegen die Verhältnisse wieder im Textilgewerbe.

* - Wann muß der Wehrbeitrag entrichtet werden? Offiziell wird mitgeteilt, daß die Steuererklärungen, auf Grund deren die Wehrbeiträge erhoben werden, vermutlich im Januar abzugeben werden müssen. Die Beförden stellen in ihren Kalendern außerdem noch als notwendig sich ergebende Nachschriften ein und rechnen, daß der Veranlagungsbescheid den Steuerzahlern vermutlich im März zugestellt werden wird. Danach müßte dann die Zahlung im zweiten Vierteljahr 1914 erfolgen. Zur Vermeidung aller, die nun ihr Scherlein auf den März des Vaterlandes legen sollen, sei noch einmal an die Bestimmung erinnert, daß der Betrag auf drei Jahre gestundet und die Entziehung von Teilbeiträgen gestundet werden kann, wenn die Einziehung des Wehrbeitrages zu den gesetzlichen Zahlungsfristen mit erheblichen Härten für den Beitragspflichtigen verbunden ist.

* - Die Festordnung für das Pfaffenbergfest mit volkstümlichen Turnen und Spielen, das am 17. August 1913 in Hofenstein-Ernstthal stattfindet, ist nunmehr erschienen. Danach findet vormittags um 9 Uhr eine Kampfrichterprüfung in der Halle des Turnerbundes statt, wozu jeder Verein, der Teilnehmer oder Spieler schickt, mindestens einen Kampfrichter stellen und denselben auf der Meldung nennen muß. Vormittags 10,30 Uhr: Wälden der Wäldnerriege und anschließend allgemeine Freiübungen. Alle Teilnehmer und Spielmannschaften sind zur Teilnahme verpflichtet. Für das Wettturnen sind folgende Wettkämpfe vorgeschrieben: Gruppe A. (Jugend, 1913 schulalt): 1. 100 Meter-Lauf (17 bis 13 Sek.). 2. Weit- sprünge mit Brett (2,50-4,50 Meter). 3. Handballwettkämpfe (25-55 Meter). Der Ball ist im Durchmesser 10 Zentimeter groß und 220 Gramm schwer. 4. Pflichtübung. Gruppe B. (Jugend, 2. und 3. Jahrgang): 1. 100 Meter-Lauf (16 bis 12 Sek.). 2. Weit- sprünge mit Brett (3,50-5,50 Meter). 3. Kugelstoßen 5 Kilogramm (6-10 Meter). 1. Pflichtübung. Gruppe C. (Mädler bis 35 Jahre): 1. Hindernislauf 100 Me-

ter (19-15 Sek., Bod 1 Meter, Pferd 1,20 Meter, Wank 1,50 Meter als Hindernisse mit je 25 Meter Abstand). 2. Weit- sprünge ohne Brett (3,50-5,50 Meter). 3. Kugelstoßen 5 Kilogramm (9-15 Meter). 4. Pflichtübung. Gruppe D. (Mädler über 35 bis 45 Jahre): 1. Barren (Pflichtübung): Außenquerstand vorl.: Sprung in den Oberarmhang, Vor- und Rückschwünge, hohes Beinheben, Aufstippen in den Größtschiff vor den Händen, Ein- und Rückschwünge, Aufhoden links hinter der linken Hand und Vor- und Rückschwünge rechts, Vor- und Rückschwünge beider Hände in das Schulterkreuz rechts, Senken rückwärts und Steile links mit 1/4 Drehung rechts. 2. Hoch- sprünge mit Brett (reine Sprunghöhe 90 Zentimeter, je 5 Zentimeter höher 2 Punkte). 3. Kugelstoßen 15 Kilogramm (3-6 Meter). 4. Pflichtübung. Gruppe E. (Mädler über 45 Jahre): 1. Red.: Kinnzüge (Kammgriff, Kinn über die Stange, 1 Zug gleich 1 Punkt). 2. Kugelstoßen 10 Kilogramm (4-8 Meter). 3. Pferd (Pflichtübung). Aus dem Zeitstande vorl. Sprung in den Stütz auf beiden Fäulchen, Vor- und Zurückschwünge links, Ein- und Rückschwünge rechts, 1/4 Drehung links, Rück- sprünge links, Wendeschwung rechts in den Reifschiff auf dem Halse, Schere hinter den Händen und Wende rechts. 4. Pflichtübung.

* - Als Pflichtübung aller Gruppen wird in der Kampfrichterprüfung eine der allgemeinen Freiübungen bestimmt. - Spielen (Mannschaften zu 5 Mann): a) Jugend: 1. Tan- zieren. 2. Wandball mit Eisbocklauf (Ball zurück, erweiterter Abstand). b) Mädler: 1. Faustball. 2. Mannschafts- sprünge, hoch- weit (nach der Deutschen Wettturnordnung). - Beim Wettturnen sind 20 vom Hundert, beim Spielen 50 vom Hundert Sieger; diese erhalten Kranz und Schleife. Alle Meldungen sind unter Beifügung des Festbeitrages (je ein Teilnehmer 10 Pfg.) bis 7. August an Turnwart M. Wälden, Hofenstein-Ernstthal, Bahn- stätte 58, zu senden. Nachmeldungen werden in beschränkter Zahl mit 20 Pfg. Aufgeld bis 12. August angenommen.

* - Hofenstein-Ernstthal, 31. Juli. Die Wege- markierung in und außerhalb unserer Stadt unterzieht gegenwärtig der Erziehungsberein einer Erneuerung und Ergänzung. Wir werden nach Beendigung der Arbeiten unseren Lesern weiter davon berichten.

* - Die Festbauten am Berghause sind im Ernstlichen begriffen und versprechen inter- essant zu werden. Den Meinsdorfer Weg schließt zwischen Turnhalle und Wasserbecken ein Tor- bau ab; während auf dem eigentlichen Festplatz allmählich die verheißungsvollen Stätten Gestalt gewinnen, die uns das Palast nennt, Café, Regeltanz, Weingelz usw.

* - Sommerfrischer Woh- nungen. Mit dem erfreulicherweise zuneh- menden Bekanntheit unserer Stadt werden - wie bereits geahnt, so auch fernerhin - Anfragen nach Sommerwohnungen gehalten werden. Damit auf Ersuchen an Bekante diese in der Lage sind, Auskunft zu erteilen, seien nachstehend die Angaben des diesjährigen Sommerfrischer-Verzeichnisses des Erziehungsbereins abgedruckt. Danach können Sommerfrische bei den nachgenannten Wohnungen nehmen: 1. im Vergahaus Bismarckhöhe, 6-8 heizbare Zimmer mit 8 Reformbetten im 2. Stockwerk, 2. Aug. Dehmden, Gutshaus, Köfrensteig Nr. 26 über dem Sittengrund, 12 Zimmer (2 heizbar) im Erd- und 1. Ober- geschloß mit 30 Betten, zum Teil mit Federbetten, durch 50jähriges Bestehen zahlreiche Referenzen, 3. Gartenabstimmung zur Sittengrundhöhe im Sittengrund, 5 Zimmer (2 heizbar) im 1. Stockwerk mit 5 Betten ohne Federbetten, Kinder werden in Wohnung, volle Körperung und gute Dohat genommen. 4. Parkrestaurant Windmühle, 3 Zimmer (2 heizbar) mit 7 Betten. 5. Gasthaus zum goldenen Ring am Ausgang zum Stadtpark, 4 Zimmer (2 heizbar) im 1. und 2. Stockwerk mit 6 Betten. Zu 1-5: volle Verpflegung im Preise zu haben.

* - Eine der ältesten Straßen unserer Stadt, die Karlsruher, erhielt dieser Tage durch die Wiederherstellung eines alten Nachwerkhauses in seinem ursprünglichen Zustande einen Schmuck. Es handelt sich um das Haus des Herrn G. re- verentlicher Hand, das schon immer durch seine hübschgeformten Fenster im vorzüglichen, übererbengenen Mädel der Straße ein freund- licheres Aussehen verlieh.

* - Naturtheater. Unter Mitwir- dung der Stadtkapelle wird heute abend „Aus großer Zeit“, ein wäldisches Festspiel, ge- geben. Freitag abend gelangt „Der Goldbauer“ von Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung. Als ausgabe proden ländliches Charakterbild hat „De Gräde“, wie das Stück eigentlich heißt, seinen Zugwert noch stets behauptet.

* - Mehr Licht erhält nunmehr der Zu- gangsweg zum Logenhaus. Die Gasanstalt ließ an der Ecke des Engelmannschen Gutes und am Tunnelingang zum Logenhaus je eine Gaslaterne aufstellen, was jedenfalls von den Passanten freudig begrüßt werden dürfte.

* - Das Gasthaus „zur Krone“ in der Bismarckstraße hat seinen Namen in „Reichshof“ umgeändert.

* - Oberlungwitz, 31. Juli. Mit dem Roggen- schnitt ist hier und in benachbarten Ortschaften z. T. begonnen worden. - Das kürzlich verreg- nete Niederschlag des Turnvereins „Sogonia“ soll am nächsten Sonntag wiederholt werden. Der Verein sammelt hierzu um 1/2 2 Uhr am „Deut- schen Kaiser“.

* - Oberlungwitz, 31. Juli. Der Geflügel- züchterverein „Carola“ hielt gestern im Postgast- hause eine Versammlung ab, in der u. a. die

Vorarbeiten für die vom 13.-15. Dezember d. J. im Postsaale stattfindende allgemeine Ge- flügelausstellung erledigt fanden. Auf die Ausstellung sei schon jetzt hingewiesen.

* - Oberlungwitz, 31. Juli. Das sechs- jährige Söhnchen des Tischlers Semper fiel im nahen Hirschgrund so unglücklich aus einem Gefährt, daß es einen Doppelschädelbruch am rechten Unterarm davontrug. Ein Hausbewohner ver- anlaßte die sofortige ärztliche Behandlung.

* - Gersdorf, 31. Juli. Der Bau des sechs- familienwohnhauses an der Eckbacher Straße, wozu schon die Erarbeiten ausgeführt sind und das Material teilweise vorhanden ist, wurde auf kurze Zeit unterbrochen, da die ausführende Firma Max Müller erst den Rohbau der Turn- halle im Unterdorf zur Ausführung bringen will. Zu gleicher Zeit wird auch das Giler- stationsgebäude der Heberlandbahn fertiggestellt werden. Geplant ist ferner von einem andern Unternehmer ein Wohnhausbau in Obergersdorf und ein Dreigruppenhausbau in Mittelgersdorf. Einen Werkstatthanbau läßt gegenwärtig Herr Schmiedemeister Riedel vornehmen. Demnächst beginnt in der Nähe des „Blauen Stern“ der geplante Ufermauerbau mit Füllgelmauer, den die Gemeinde und die Heberlandbahngesellschaft ausführen lassen. Ebenso wird die Fußgänger- bahn von der Pfarre bis zum „grünen Tal“ in Kürze ausgebaut werden; das Delsnitzer Elektrizitätswerk ließ hierzu bereits die Star- kstromleitungsmastn versehen. In Mittelgers- dorf sind die Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern bereits wieder gesucht, während in der Benedig- straße noch einige mietfrei sind.

* - Gersdorf, 31. Juli. Von unsern Höhen konnten bereits auf Delsnitzer Flur die ersten Kornpuppen beobachtet werden. Noch einige schöne, sonnige Tage, und die Landwirte beginnen auch hier mit dem Roggenchnitt. - Das hiesige Kirchweihfest findet am 12. und 13. Oktober d. J. statt.

* - Gersdorf, 31. Juli. Die Grundsteinlegung zum Hallenbau des hiesigen Turnvereins 1 soll kommenden Montag erfolgen. Wobens wird ein gefelliges Beisammensein der Vereinsmitglieder in der „Teutonia“ den festlichen Tag, der einen Marktstein in der Geschichte des Vereins bildet, beschließen.

* - Gersdorf, 31. Juli. Nach dem Bericht über das 23. Geschäftsjahr des Konsum-Vereins Gersdorf und Umgegend ist der Warenumsatz wiederum gestiegen. Er beträgt nunmehr 523898,27 Mk.; der Brotumsatz ist ebenso wie die Mitglie- derzahl etwas zurückgegangen.

* - Gersdorf, 31. Juli. Zehntausend Mark Schadenersatz im Vergleichswege oder gerichtliche Klage: vor diese Alternative stellte der am 14. Dezember 1882 hier geborene, schon einmal er- heblich vorbestrafte Monteur Paul Arthur Mar- tin in Weisensfeld, der vorher Installateur in Burgstädt gewesen ist, dem Geschäftsinhaber E. in Burgstädt. Das war in zwei Briefen ge- schehen, und zwar deshalb, weil E. der Ehefrau Martins hatte sagen lassen, ihr Gemann ver- lehre mit einer Kellnerin. Die Mitteilung ent- sprach der Wahrheit. Wegen verachteter Erpreßung wurde nun Martin vom Chemnitzer Landgericht zu drei Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

* - Gersdorf, 31. Juli. Als 1. Ge- meindeältester wurde Herr Robert Weiße gewählt und gleichzeitig mit Herrn Guttschlag Robert Thost als Orts- bzw. Friedensrichter in Vor- schlag gebracht.

* - Ruhdorf, 30. Juli. Am Sonntag feierte der weit und breit bekannte Waschmaschinenfabri- kant und Wäldgermeister Louis Ebert im Kreise seiner Familie sein 50jähriges Wäldger- und 50jähriges Wäldgerjubiläum, ferner sein 25jäh- riges Hausbesitzer- und 25jähriges Kommandan- tenjubiläum der Ehrenabteilung des hiesigen Militärvereins. Ebert, welcher Kriegsveteran ist, hat als Freiwerker Jäger im Feldzug 1870/71 in 9 Schlachten ehren- und ruhmvoll mitge- kämpft. Trotz dieses Alters ist er noch bei voller geistiger und körperlicher Frische.

* - Kändler, 31. Juli. Die hiesige Schützen- gesellschaft begeht am 17. August ihr 50jähriges Jubiläum, wozu ein umfangreiches Festprogramm zur Aufführung gelangt.

* - Dresden, 30. Juli. Der König wird mit dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen am Freitag die Rückreise von Arminn antreten, Sonnabend früh in Dres- den eintriften und das königl. Schloß Mor- risburg beziehen. - Zwischen dem Gleisen des Rangierbahnhofs in Friedrichstadt wurde gestern abend der in Poststadt Costa wohnende Silbweichensteller Ernst mit schweren Brust- quetschungen bewußtlos aufgefunden. Der Ver- unglückte wurde im Automobil nach dem Kran- kenhause gebracht. - Mit durchschossener Hand kam in die Verbandstation des Krankenhaus Friedriehstadt ein auf der Gohliser Straße in Poststadt Wälden wohnender, 17 Jahre alter Arbeitsbursche. Nach seinen eigenen Angaben, die wenig glaubhaft erscheinen, will der junge Bursche im Schoneraunde einen Revolver ge- funden haben, der sich dann im Ostra-Gehege entladen hätte. - Am Sonntag wurde in dem vormittags in Teschen eingetroffenen Ver- senzunge der sächsischen Staatsbahn ein Pissa- gier aus Dresden festgenommen, der 10 Mio Sachartn bei sich hatte und nach Oesterreich einschmuggeln wollte. Der Fremde, der an- gab, aus Rom zu sein, jedoch nicht der ita- lienischen Sprache mächtig war, verweigerte über seine Person jede weitere Auskunft.

* - Postschappel, 30. Juli. Rechtsanwalt Max Eckardt, der sich hier vor ungefähr 3/4 Jahren auf der Tharandter Straße niederließ, ist seit einer Woche verschwunden. Auch seine Braut in Werdau, die Tochter eines Photographen, die er besuchen wollte, wird vermißt. Eckardt, der etwa 30 Jahre alt ist und kurz vor seiner Ver-